

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 43. Dienstag den 12. August 1817.

Bitte um Aufklärung.

(Eingesandt.)

Der verewigte Klopstock ist allgemein, und gewiß mit Recht, als einer unserer ersten und erhabensten Dichter anerkannt. Seinen würdigen Verehrern (ich meine denen, welche sich ganz mit seiner hohen Poesie vertraut machen können) wird er unsterblich bleiben; — an sie wende ich mich mit der ergebenen Bitte um gütige Aufklärung folgender drey in seinem Vater: Unser mit aufgestoßenen dunkeln Stellen:

1) „Auf allen diesen Welten, leuchtenden, und erleuchteten,

Wohnen Geister an Kräften ungleich, und an Leibern.“

Anfrage: Geister können an Kräften gleich oder ungleich seyn, — aber auch an Leibern?! —

2) „Er, der Hocherhabene ꝛ. ꝛ. machte den tiefen Entwurf

Zur Seligkeit aller seiner Weltbewohner.

Wohl ihnen daß nicht sie, daß er
Ihr Jetztiges und ihr Zukünftiges ordnete,
Wohl ihnen! wohl!
Und wohl auch uns!“

Anfrage: ihnen bezieht sich auf die Weltbewohner; unter uns werden doch wohl auch Weltbewohner verstanden? — vermöge der Worte und — auch — müßte man aber etwas ganz anderes darunter verstehen? —

3) „Er hebt mit dem Halme die Aehr' emper,
Reißet den goldnen Apfel, die Purpurtraube,
Weidet am Hügel das Lamm, das Reh
im Walde:

Aber sein Donner rollet auch her,
Und die Schöße zerschmettert es
Am Halme, am Zweig', an dem Hügel,
und im Walde!“

Anfrage: es sollte sich nach der Folgeordnung auf das Reh beziehen, dieses hängt aber an keinem Halme, sondern ist wie es

auch nachher heißt, im Walde; auf Aehre bezogen kann es nicht richtig seyn. —

K — m — r.

Al l e r l e i.

Das beliebte Turnwesen, das kürzlich durch das bekannt gemachte Gutachten einer in Berlin zur Untersuchung desselben niedergesetzt gewesenen Commission wieder neuen Kredit erhalten hat, findet jetzt immer mehr Unterstützung und Beifall, so besonders auch im Großherzogthum Hessen. In Darmstadt selbst besteht seit dem Monat Juni d. J. eine solche Anstalt, an welche sich die Schüler des Gymnasiums eifrig anschließen. Die Turner, deren Anzahl schon auf 220 gestiegen ist, und unter denen sich mehrere junge Männer befinden, welche bereits öffentliche Aemter bekleiden, versammeln sich zweimal die Woche. Die Gesetze, auf große Tafeln geschrieben, sind an einem Baum befestigt, der in der Mitte des Orts sich befindet, wo die ermüdeten Turner ruhen. — Ein Schreiben aus dem Großherzoglichen Ministerium vom 2. Juli, begründet die Anstalt fester, bestätigt die selbstgegebenen Gesetze durchaus und verspricht die ungestörte Fortdauer der Übungen. — In Gießen haben viele dort den Wissenschaften sich widmende junge Leute, in Verbindung mit mehreren schon im Staatsdienst Angestellten, eine Turngesellschaft ge-

bildet. — Auch in der Stadt Buchbach zählt das Turnwesen mehrere Anhänger.

In Augsburg ist die ehemals daselbst üblich gewesene Sitte, dem Landbauer, welcher die erste gute reife Frucht auf den Markt gebracht, ein Geschenk zu reichen, wieder hergestellt und ein Dukaten in Gold, und ein Paar lederne Handschuhe für ihn bestimmt worden. —

Wenn man in öffentlichen Pariser Blättern das Bulletin der Leibärzte der Herzogin von Berry liest, in welchem es heißt: „Ihre Haut hat noch etwas widernatürliche Wärme, jedoch ohne Fieber;“ so weiß man in der That nicht, wie man diese Leibärzte genug bewundern soll.

Ein armer Teufel, der sich den Gesalbten des Herrn nannte, und in London auf öffentlicher Straße Predigten hielt, die auf die ungebildeten Leute der untern Volksklasse gefährlichen Eindruck machen konnten, wurde vor einen Polizeibeamten gebracht, vor dem er sich berufen und auserwählt erklärte, die Unwissenheit zu erleuchten. Man schien aber von Seiten der Polizei nicht der Meinung zu seyn, daß er sonderliche Kenntnisse würde verbreiten können, und entließ ihn zwar für diesmal, jedoch unter Androhung einer Gefängnißstrafe, wenn er sich noch einmal

würde beigegeben lassen, für die Aufklärung des Englischen Volks zu sorgen.

Frau von Krüdener treibt ihr sonderbares Belehrungswesen bis jetzt noch im Gebiet der Schweiz fort, und findet überall viel Anhang, besonders aber unter den niedrigsten und ärmsten Bewohnern der Städte und Dörfer, welche am leichtesten das Gebot zu erfüllen vermögen: „Verkaufe alles, was du hast, und folge mir nach.“ Von Obrigkeit wegen siehet man sie aber fast aller Orten lieber abreisen als ankommen, und giebt ihr das auch gewöhnlich nicht undeutlich zu verstehen.

In Brüssel soll die Büchersammlung des Grafen von Merode versteigert werden, und die Verkäufer machen in dem darüber angefertigten Verzeichniß die ganz neue Verkaufsbedingung bekannt, daß sie alle Bücher, in denen man etwas gegen die Religion oder die guten Sitten fände, wieder zurücknehmen wollen. — Bis aber manche Ersteher eine solche Entdeckung machen, dürfte viel Zeit vergehen; denn sie haben wohl gern gelehrte Freunde im Hause, pflegen sich aber nicht sonderlich um sie zu bekümmern. —

In Paris giebt Madame Händel-Schütz auf öffentlicher Bühne mimische Darstellungen, und in Nürnberg läßt sich Herr

Alexander im Theater als Bauchpredner hören.

Am 23. Juni büßte zu Mühlstorf der als Compositieur bekannte Graf Otto von Robs-poth in den Flammen des nun völlig eingescherten Schlosses auf eine jammervolle Weise sein Leben ein, nachdem man ihn vergebens noch zu rechter Zeit zu seiner Rettung aufgemahnt hatte. Er lebte als Schwärmer schon längst von aller Welt abgesondert im finstern Stockwerk des Schlosses, wo er stets in Gesellschaft von Aposteln und Heiligen zu seyn wähnte, und unter andern auch im Besitz eines Feuersegens zu seyn glaubte, der ihn gegen alle Gefahr schütze. Nachdem die Personen, welche ihn zu retten sich bemüheten, auf ihr eigenes Leben bedacht seyn mußten und keine Hülfe für ihn mehr möglich war, zeigte er sich noch einigemal, und zuletzt in ein Bettkissen gehüllt, am Fenster, worauf er verschwand, ohne daß man auch nur eine Spur von ihm wiedergefunden. Er hatte in früheren Jahren, als Kammerherr am Hofe Friedrich Wilhelms des Zweiten, in Berlin den größten Theil seines beträchtlichen Vermögens zugelegt, und war darauf nach damaliger Sitte, in die Hände der Alchymisten, Geistesseher und Betrüger gefallen, durch deren Einfluß er um sein helleres Verstandeslicht betrogen wurde, und im Irrglauben für die Welt verloren ging. —

Getraidepreise

vom 9ten August 1817.

Weizen	7 Ebl.	12 Gr.	bis	8 Ebl.	8 Gr.
Korn	6	—	—	6	4
Gerste	—	—	—	—	—
Hafer	2	12	—	2	16

Fleischtare.

Rindfleisch	39 bis 42 Pf.
Landfleisch	32 — 41 —
Schopsenfleisch	39 — 42 —
Landfleisch	36 — 41 —
Kalbfleisch	25 — 27 —
Landfleisch	24 — 26 —
Schweinfleisch	— — 42 —

Thorzettel vom 11. August 1817.

Grimma'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.		Hr. Post-Director Blume v. Halle, im schwarzen Kreuz 9	
Die Breslauer f. Post		Actuarus Ubrmann von Zörbig, in Re-sens Hause 9	
Hr. v. Brockenberg v. Wien, u. Hr. Kammer-mufl. Eberwein v. Andolstadt, von Dresden, im Hot. de Bav. 6		Nachmittag.	
Frau Großhändl. von Eschoffen von Wien, im Hot. de Saxe 7		Hr. Particul. Baron von West v. Dessau, im Hot. de Bav. 1	
Hr. Gleitscommissair Hasse von Zwickau, von Dresden, in der Säge 7		Kannstädter Thor.	
Die Bauhner u. Sittauer r. Post 11		Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. von Lönniges von Paris, im Hotel de Saxe 10	
Die Crossener f. Post 8		Vormittag.	
Die Dresdner r. Post 8		Die Frankfurter r. Post 7	
Hr. Baumstr. Vollsack v. hier, u. Dresden zur. 9		Die Kähler f. Post 8	
Nachmittag.		Hr. Weinbändler Gleichmann von Hinternab, pass. durch 8	
Die Dresdner Postkutsche 2		Nachmittag.	
Die Prag- u. Wiener r. Post 2		Hr. Obrist v. Sastron, in Hannoversch. Dienst, v. Frankfurt, im Hot. de Saxe 2	
Hallesches Thor.		U.	
Gestern Abend.		Hospital Thor.	
Hr. Prof. Schmidt aus Schulpforte, u. Schlen-der, in Amtmanns Hof 9		Vormittag.	
Die Braunschweiger r. Post 11		Die Freiburger f. Post 6	
Vormittag.			
Die Hamburger r. Post 8			

Thorschluß: 5 Viertel auf 9 Uhr.